

# LOGBUCH 2011



YACHT CLUB BREGENZ

# 2011



**Unser Rückblick**

## Das Vereinsjahr 2011

Das Vereinsjahr 2010/2011 wurde durch drei Themenkreise beherrscht, der Neubau des Krans, die Renovierung des Seeräubers sowie das Flugdach als Fahrradunterstand samt Befestigung des Vorplatzes.

Der Vereinsleitung war schnell klar, dass der im Frühjahr 2010 zusammengebrochene Kran ersetzt werden sollte. Bei der Jahreshauptversammlung 2011 sind wir noch von der Anschaffung eines gebrauchten Krans der Firma Vetter ausgegangen. Im Januar 2011 sind unsere diplomierten Techniker Peter Hirschbichler und Alfred Baer dankenswerterweise nach Deutschland zur Firma Vetter gefahren und haben nach eingehender Prüfung festgestellt, dass es weit klüger sei, einen neuen Kran anzuschaffen. Bei einer anschließenden



Informationsveranstaltung im Januar 2011 hat sich die Mitgliedschaft dieser Meinung angeschlossen. Basierend auf zahlreichen Angeboten, die unter der Führung des Hafenreferenten eingeholt wurden, sind dann die Aufträge vergeben worden. Dann ging es Schlag auf Schlag, leider zum Teil unter sehr widrigen Wetterbedingungen. Dies hat aber unsere tapferen Mitglieder nicht stoppen können. Die Zeit von Januar bis April war gekennzeichnet mit viel Arbeit und zahlreichen Hindernissen. Ein kleiner Höhepunkt war die Anlieferung des Krans am 13. April. Der absolute Höhepunkt war dann das Kranfest. Hier fand gleichzeitig die offizielle Einweihung des Krans und die Einwasserung des renovierten Seeräubers am 21. Mai statt. Für ihren unermüdlichen Einsatz sind wir sehr zu Dank verpflichtet: Peter Hirschbichler und Alfred Baer sowie

unserem Hafenreferenten Günther Mikschl. Er wird in seinem Beitrag weiteres dazu berichten.



Anfügen möchte ich noch, dass insgesamt für den Aufbau des Krans 1.740 Sonderstunden von Mitgliedern geleistet wurden. Allen voran Peter Hirschbichler und Günther Mikschl mit jeweils über 520 und Alfred Baer mit 122 Stunden – nur um jene Mitglieder zu nennen, die über 100 Stunden gearbeitet haben.

Der schon in die Jahre gekommene Seeräuber wurde letztes Jahr von vielen Mitgliedern bereits aufgegeben. Allen Unkenrufen zum Trotz war es dann der Arbeitsgruppe rund um Oliver Böhler dennoch möglich, den Seeräuber wieder so Instand zu setzen, sodass er wieder brav seinen Dienst für die nächsten Jahre versehen kann. Vielen Dank an Oliver Böhler und seine tatkräftige Arbeitsgruppe! 100 Stunden und mehr am Seeräuber



gearbeitet haben: Martin Auer, Michael Bannmüller und Peter Stemberger. Wir sind nicht sicher, ob es nur eine Anekdote ist, aber es heißt, Kurt Freuis hat um die 40 Stunden über die neue Konstruktion der

Ruderanlage – vornehmlich an unserer Bar – nachgedacht. So käme auch er auf 100 Arbeitsstunden. Insgesamt wurden 453 Sonderstunden geleistet und damit ein schönes Beispiel einer erfolgreichen Teamarbeit für den Verein abgelegt. Und wie die Beteiligten versichern, es war zwar harte Arbeit, aber sie hatten auch eine Menge Spaß. Und auf das Ergebnis können sie wirklich stolz sein!

Eher im Verborgenen erstellt wurde der Unterstand für unsere Fahrräder sowie unseres Traktors und aller Gartengeräte mit



Verbrennungsmotor, die nicht im Leistungszentrum eingestellt werden dürfen. Dazu kam noch die Befestigung des davorliegenden Platzes. Dafür gilt unser herzliches Dankeschön Fritz Trippolt, Stefan Gruber und deren Mit Helfern!

Aufregend unaufgeregt lief in diesem Vereinsjahr unsere Gastronomie ab. Anfangs sind wir davon ausgegangen, dass ein namhafter Gastwirt die Küche übernehmen wird, dies hat sich nicht ergeben. Glücklicherweise hat sich aber schnell eine andere erfreuliche Lösung mit dem neuen Koch, Edwin Schmidt, ergeben. Durch die gute Führung war das Ergebnis ein Stück besser, als das lange Zeit schlechte Sommerwetter. Unserem Team um Sandra Böhler-Fischer, dem Koch und unserer langjährig bewährten Frau Demir gilt der herzlichste Dank! Einen besonderen Dank verdienen Helga Schlegel und ihr Sohn Thomas, beide stehen immer zur Verfügung wenn Ersatz oder Verstärkung gebraucht wird.

Der Veranstaltungsreigen wurde durch die gelungene Veranstaltung mit Werner Grabher

und Ingrid Oberti „Nebenschauplätze“ Mitte November 2010 eröffnet. Dankenswerterweise organisiert von Elgar Belz.

Im späten November hat uns Eugen Moser seine Werke im Gonzenbergwerk in der Nähe von Sargans in der Schweiz präsentiert. Nach der Ausstellung wurden die Besucher noch zu einer interessanten Besichtigung des Bergwerks samt Imbiss und Umtrunk eingeladen. Organisiert war die Fahrt von Max Rohner, ihm und Eugen Moser herzlichen Dank!

Am 12. Januar hat eine Informationsveranstaltung über die Wahlkommission und die Monatsversammlungen stattgefunden. Ende Januar fand das jährliche Preisjassen statt. Eine richtige Berechnung hätte unser Jugendmitglied Lässer als den klaren Sieger hervorgebracht...

Die am 8. Februar durchgeführte Monatsversammlung zum Thema Kran hat zu dem bereits erwähnten Ergebnis geführt, dass unsere beiden Techniker Peter Hirschbichler und Alfred Baer empfohlen haben, einen neuen Kran anzuschaffen.

Am 19. Februar spielten die All Right Gays zum Tanz auf dem Seeräuberball. Der Besuch war leider nicht ganz so üppig wie die hervorragend gemachte Dekoration. Ein nicht alltäglicher Anblick war, als Anfang März mehr als 20 Mitglieder im Clubhaus die Schulbank zur Ausbildung als Kranführer drückten. Alle haben nach zwei Lerntagen



die theoretische und später die praktische Kranführerprüfung abgeschlossen. Dies weist auf eine intensive Vorbereitung hin. Am 9. März hat unsere Gastrocrew zu einem feinen Fischessen eingeladen. Einen

Tag später fand ein äußerst interessanter Vortrag von Andreas Hanakamp statt. Der erfahrene und erfolgreiche österreichische Regatta-Segler gab Tipps zum richtigen Trimm unter allen Bedingungen. Und man konnte lernen, wie man Fahrt ins Boot bringt, wann der richtige Zeitpunkt zum Reffen und Segelwechsel ist und wie man mit möglichst wenig Ruderdruck möglichst schnell segelt.

Etwa eine Woche später gab es einen Abend der besonderen Art mit Otto Hofer und die Kleabara Bahnteifel „dar Mätsch 4“. Es handelt sich dabei um die sprachliche Auseinandersetzung des mittleren Bregenzerwaldes mit dem Lustenauer Mundarthumor, dargeboten mit schrägen Liedern und noch schrägeren Texten. Zur Stärkung der Lachmuskeln gab es abschließend die von Wolfi Längle aufgetischte Käseplatte samt Kartoffel und Butter. Bei der nächsten Veranstaltung wurde gespielt was das Zeug hält und die Begeisterung war groß. Bertold Bischof und seine Musikkollegen, die Band die Zitternden Lippen „Emotion vor Intonation“ sorgten mit der schon zur Tradition gewordenen Konzertreihe für beste Stimmung. Für unser Ehrenmitglied Werner Fischer war es die letzte offizielle Veranstaltung im Club und wie ich weiß es hat ihm noch sehr gefallen. Bei der Haus- und Hafendreinigung wurden unsere Anlagen auf Vordermann gebracht. Und weil unser Landessegelverbands-Präsident Markus Sagmeister zum Radfahrer mutiert ist, hat er am Fahrradstandbau kräftig mit Hand angelegt.

Das Ski-Wochenende im Jugendsportheim an der Halde in Damüls soll dem Vernehmen nach ein voller Erfolg gewesen sein. Bei der Seeuferreinigung waren wir dann eher karg vertreten, diesbezüglich werden wir uns in der nächsten Saison etwas überlegen müssen.

Das Saison-Opening unseres Koches „Speedy“ Edwin Schmidt mit einem italienischen Buffet läutete eine Serie von Gastro-Events ein. In der Folge gab es so Feines wie „Spargel spezial“,

„Muttertagsmenü“, „Fischspezialitäten“, „Maultaschenvariationen“, „Grill-Barbecue“ sowie die „Schlachtpartie“.

Einen weiteren Arbeitseinsatz gab es am 21. Mai – am späten Nachmittag dieses Tages wurde das bereits erwähnte Kranfest und die Feier zur Einwasserung des frisch renovierten Seeräubers abgehalten. Sensationell war das Ansegeln bei den



Kressbronner Seglern, organisiert von unserem Veranstaltungsreferent Gerhard Gabriel. Trotz eher kühler Temperaturen wurde unseren Mitgliedern bei der heißen Musik der „John Goldner unlimited“ Band warm. An den Darbietungen erfreuten sich auch die Crews der vielen umliegenden Yachten. Damit hat der YCB einen so



positiven Eindruck hinterlassen, dass die Kressbronner Segler die Musikgruppe gleich engagieren wollten. Dank an unseren ausscheidenden Veranstaltungswart Gerhard Gabriel!

Bei der Monatsversammlung am 8. Juli wurde über Jugendarbeit, Hafenordnung, Liegeplatzwarteliste und Liegeplatzvergabe diskutiert. Die anlässlich der Monatsversammlung empfohlene Vorgangsweise,

die Mitglieder, die im letzten Vereinsjahr ihr Punktesoll nicht erreicht haben, mit der Punktezahl des vorherigen Jahres auf der Warteliste zu belassen, wurde vom Vorstand so beschlossen. Ab jetzt wird wieder nach der Warteliste vorgegangen.

Die Clubregatta am 10. Juli konnte mit überraschend guten Windverhältnissen abgewickelt werden, darüber und über die Abendregatta berichtet unser Oberbootsmann im Detail.

Das Hafenfest im Juli musste aufgrund der ungünstigen Witterung in die Halle verlegt werden, es spielte wie in den vergangenen Jahren die Band „Come Together“. Und das musikalisch angefeuerte Zusammenrücken funktionierte bestens – zur Freude aller Besucher.

Die Einhand- und Zweihandregatta verlief



ohne besondere Vorkommnisse bei wenig Wind.

Die große Fahrradschlussveranstaltung der Plan-B-Gemeinden (Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach, Wolfurt und Bregenz) haben wir übernommen. Perfekt organisiert durch Helmut Freuis, der Fahrradbeauftragte der Landeshauptstadt Bregenz und Sandra Böhler-Fischer. Auch heuer haben wir wieder das Final-Race der Regattavereinigung Bodensee ausgetragen, der vorherrschend leichte Wind zehrte etwas an den Nerven der Teilnehmer. Am Abend gab es einen Sekt Empfang im Clubhaus, das anschließende Dinner mit etwas mehr als 100 Teilnehmern war ein voller Erfolg. Vielen Dank unserem Koch Speedy samt Mannschaft Sandra Böhler-Fischer und selbstverständlich auch

unserem Oberbootsmann Oliver Böhler. Diese Regatta wird zum dritten Mal im nächsten Jahr bei uns ausgetragen, dann wird sie jährlich an einen anderen Club vergeben.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch bei Werner Deuring für seine großzügige Spende bedanken!

Das Absegeln bzw. die Vorarlberger Clubmeisterschaft waren relativ spät angesetzt. Nachdem es uns gelungen war, die Vorarlberger Clubmeisterschaft im vorigen Jahr zu gewinnen, hat heuer der Eifer offensichtlich etwas nachgelassen – wurden aber immer noch gute Zweite. Aus sportlicher Sicht besonders erfreulich war die Erringung des Junioren-Vize-Weltmeistertitels vor Katar durch unsere Jungsegler David Bargehr und Lukas Mähr



sowie der Erringung der Goldmedaille bei den Special-Olympics Summer-Games in Athen durch Fritz Trippolt gemeinsam mit Hermann Marte.

Das Vorarlberger Team konnte noch die Österreichische Team-Race-Meisterschaft gewinnen, mit von der Partie war unser Jungsegler Camillo Bildstein.

Erwähnenswert ist noch die Teilnahme des Teams Bargehr/Mähr bei den BMW-Hochseemeisterschaften Österreich und der Gewinn der Bodenseewertung 2011 in der Klasse X 99 durch unser Mitglied Pepi Lins. Aufgrund unserer intensiven Jugendarbeit wurden wir vom Bodenseesegelverband mit der Durchführung der Jugendregatta aus Anlass des 100-jährigen Bestehens beauftragt, diese wurde am Wochenende 10. und 11. September bei uns ausgetragen.

Für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit als Sportfunktionär konnte unser Ehrenpräsident, Gerhard Stiastry, eine



Ehrung aus Händen des Landeshauptmanns in Empfang nehmen. Unser Ehrenmitglied und Landessegelverbands-Präsident, Markus Sagmeister, wurde für seine Verdienste vom Bodensee-Seglervverband mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Der im letzten Jahr installierte Arbeitskreis „Warteliste“ steckt noch mitten in der Arbeit, intensiviert wird diesen Herbst auch nochmals der Arbeitskreis „Clubhaus“, wie Stefan Gruber zugesagt hat.

Wie Sie diesem Bericht entnehmen können, ist es bei uns im letzten Jahr nicht gerade langweilig zugegangen. Ein, wie ich meine, gelungener Mix aus gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen.

Zu guter Letzt bedanke ich mich herzlich bei unserem Hafenmeister Wolfi Längle, bei seinen starken Mithelfern Ernst Wirthensohn



und Günther Winner. Alle drei spielen bei der Ein- und Auswässerung der Boote eine wichtige Rolle und erbringen eine hoch anzurechnende Leistung, von der alle Bootsbesitzer profitieren.

Zum Schluss der Dank an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre ab und zu überstrapazierte Geduld! Ich möchte mich hier in aller Form bei allen Mitgliedern für ihre Mitarbeit bedanken, ohne sie wäre die Umsetzung des großen jährlichen Programms gar nicht möglich gewesen.

*Reinhard Weh*

## Jugendbericht

Auch im Vereinsjahr 2011 waren unsere Jugendlichen sehr aktiv und erfolgreich. Die viele Trainingsarbeit und das Engagement von Trainern und Eltern sind die Basis für die Erfolge. Ich darf mich hier besonders bei Andreas Steiner und Rainer Fritz bedanken, die für die Jüngsten zuständig waren und dafür sorgten, dass jeden Samstag viele Anfänger betreut wurden. Vielen Dank auch an die älteren Jugendlichen, die das Samstagstraining immer wieder unterstützten.

Die beiden Opti-Wochen wurden von Rainer Fritz und Clemens Trappel organisiert, auch hier standen viele Jugendliche als Trainer zur Verfügung.

In seiner Funktion als Landestrainer trainierte Tobias Köb unsere Jugendlichen sehr erfolgreich und betreute sie auf vielen Regatten. Elmar Lässer begleitete die Opti-Regattasegler auf alle Opti-Regatten. Achim Hain sorgte dafür, dass die Lichtenanlagen an den Anhängern funktionierten. Werner Eberle kümmerte sich um die beiden Club-Busse. Vielen Dank auch an Felix Backmeister, der seinen 6er wieder der Jugend zur Verfügung gestellt hat, ein Dank auch an Heinz Trappel, weil wir wieder auf seine Fischergondel für das Opti-Training zurückgreifen konnten. Alexander Matt war der Ansprechpartner für unsere Sponsoren. Vielen Dank allen Helfern!!!

### Vielen Dank auch allen Sponsoren:

Thomas Hackspiel Versicherungen,  
Reifen Raab – Klaus Niederstädter,  
Farben und Schrift – Harald Dünser,  
Kompetenz-Zentrum Felix Lindemann,  
Raiffeisenlandesbank,  
den Firmen Ascherl, Weiss Reisen,  
Wober – Dietmar Bitriol,  
Höchstmann Farben – Elmar Schmid,  
Uniqa Versicherung,  
Giesinger Planen,  
Sparkasse Bregenz,  
Damülser Seilbahnen,  
AT Automaterial,  
BMW-Unterberger,  
Stadt Bregenz,  
Sportservice des Landes,  
Landesseglerverband – Markus Sagmeister,  
ASVÖ – Gerhard Stiastry.



### Die Erfolge unserer Jugendlichen:

Einen gewaltigen Erfolg konnte unsere Profimannschaft **David Bargehr** und **Lukas Mähr** mit ihrem **Vizeweltmeister**-Titel bei Junioren-WM im 470er erringen. Es ist der bisher größte Erfolg einer YCB Jugendmannschaft!!! Großes Kompliment!

Seit heuer segelt **Benjamin Bildstein** gemeinsam mit dem Tiroler David Hussl im 470er und startet ebenso eine Profikarriere. Auch die beiden wurden in den Heeressport aufgenommen. Die größten Erfolge waren die **Bronzemedaille bei der Staatsmeisterschaft**, wo sie auch die beste Jugendmannschaft waren.

Weiters wurde **Benni** mit Bruder **Simon Landesmeister im 420er**.

Die 420er Mannschaften **Clarence Veraar** und **Christoph Matt, Hannah Backmeister** und **Sophia Linhart** hatten eine sehr aktive Saison und nahmen u.a. auch an der Kieler Woche sowie bei der Europameisterschaft in Nieuwpoort teil.

**Max Trippolt** mit **Lukas Linhart, Simon Bildstein** und **Julian Meister** durften Österreich bei der JEM im Matchrace in Sizilien vertreten und belegten den 7. Rang. Beim Altnauer Matchrace wurden sie Zweite.



Im Opti zeigten unsere Segler Spitzenleistungen:

**Camillo Bildstein** wurde bei der **Osteregatta in Isola 10. von 280** Teilnehmern! Er war bei allen Schwerpunkt-Regatten (SP) vorne dabei, gewann die SP-Regatta am Achensee und führte sensationell die Österreichische Bestenliste an. Bei der Teamrace-Staatsmeisterschaft holte er mit drei weiteren Vorarlberger Seglern den Sieg.

**Ansgar Stei** wurde **Landesmeister in Opti A**, **Jakob Steiner** wurde **Landesmeister in Opti B**

**Valentin Burger** wurde bei der **Opti-WM** in Langkawi-Malaysia als **besten Österreicher 102 von 250** Teilnehmern. Dabei konnte er zwei zehnte Plätze ins Ziel bringen. Mittlerweile segelt Valentin zusammen mit Manuel Quendler aus Hard im 420er.

**Johannes Lässer** konnte die Regatten in Hard, in Langenargen und in Meersburg gewinnen und wurde so auch verdienter **Bodenseemeister**. Johannes ist auch der **zweitbeste Optisegler in Gruppe B** in Österreich.

**Maximilian Helbock** und **Hannah Jäger** sind in die neue, vom ÖSV geförderte Jugendklasse Zoom 8 umgestiegen.

Für die nächste Saison haben sich unsere jugendlichen Regattasegler wieder sehr große Ziele gesteckt. Damit der Jugendbetrieb mit unserer sensationellen Infrastruktur erfolgreich erhalten werden kann und der Betrieb reibungslos ablaufen kann, ist sehr viel Arbeit nötig. Weil unser Fuhrpark zu Land und zu Wasser ist inzwischen so groß ist, kann es schon mal vorkommen, dass z.B. ein Schlauchboot schlecht vertäut ist. Deshalb meine Bitte, zeigt nicht auf die Jugend und die Trainer. Vielleicht nimmt sich der eine oder andere fünf Minuten Zeit und legt selbst Hand an.

Bitte helft mit und gebt mir Bescheid, wenn ihr gewisse Arbeiten übernehmen wollt! In diesem Sinne hoffe ich, dass ihr genau so stolz auf unsere Jugendlichen seid wie ich.

*Fritz Trippolt*



## Bericht des Oberbootsmannes

Das vergangene Vereinsjahr hatte in sportlicher Hinsicht einiges zu bieten. Mit der Unterstützung vieler hilfreicher MitgliederInnen ließ sich das jedoch perfekt bewältigen. So fanden in dieser Saison statt: Eine Mittwochsregatta, die Clubregatta, die Ein- und Zweihand Regatta „Rund-Um den Bodensee“, die BSVB Jubiläums Jugendregatta (in welcher gleichzeitig auch die VlbG. Jugendmeisterschaft sowie die Schweizer PM Optimist ausgesegelt wurde), das Final Race sowie das Absegeln.

### Mittwochsregatta

Mit Rang 5 für Thomas Hackspiel und Rang 6 für den 6er mit unserer Jugend freuen wir uns über ein respektables Ergebnis in der Gesamtwertung. Am 8. Juni waren wir an der Reihe, die Mittwochsregatta durchzuführen. Mit der Teilnahme von 47 Booten zeigt sich, dass die Trainingsregatten sehr gut angenommen werden. Im nächsten Jahr werden sie jede Woche zwischen dem 16. Mai und dem 25. Juli durchgeführt. Eine Abschlussregatta findet am 27. Juli, also einen Tag vor der Ost-West Regatta mit anschließender Siegerehrung im BSC statt.

### Clubregatta

Es haben 28 Boote teilgenommen, ausgegangen sind sich zwei Wettfahrten. Gewonnen hat die Yacht „Tramontana“ von Otto Nocker, mit Max Trippolt am Steuer.

### Abendregatta

Wegen fehlendem Wind, totaler Flaute musste diese abgesagt werden.

### Ein-/Zweihand-Regatta Rund-Um den Bodensee

Anfang August führten wir wieder die Ein- und Zweihand Regatta Rund-Um den Bodensee durch. Leider hatten wir wenig Wind und wir mussten sowohl bei der Ein- und Zweihand die Yardstickgruppen 2 und 3 abkürzen.

Erfreuliche sportliche Erfolge für unseren Club sind: bei der Zweihand Rang 1 für Heike Müller und Heinz Doppelmayer in der Yardstickgruppe 2 und Rang 1 für Arthur und Hermann Thüringer in der Yardstickgruppe 3. Bei der Ein- und Zweihand war jedes Mal der Katamaran Skinfit mit Fritz Trippolt das erste Boot im Ziel.

Am Start waren bei der Einhand 29 und bei der Zweihand 67 Boote. Unser besonderer Dank gilt den Bojenboot-Mannschaften: Norbert Blenk, Theo Mader und Robert Purin in Konstanz sowie Bernhard Hausenblas, Gernot Zumtobel und Hans Rimmelmoser in Immenstaad.

### BSVB Jubiläums Jugendregatta, VlbG. Jugendmeisterschaft, Schweizer PM Optimist

Fritz Trippolt wird über die größte Optimisten Regatta am Bodensee berichten.

### RVB Final Race

Die Abschlussregatta der „Regatta Vereinigung Bodensee“ hat wie letztes Jahr wieder bei uns in Bregenz stattgefunden. Wir konnten den Wind optimal ausnutzen und 3 Wettfahrten durchführen. Werner Deuring und Markus Sagmeister sind dieses Jahr nicht mitgesegelt, sie waren zusammen mit dem Basic Logic Team als Regattahelfer im Einsatz.

Die gelungene Veranstaltung wurde bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Tages gefeiert und die „Regatta Vereinigung Bodensee“ hat den Wunsch geäußert, das Final Race 2012 wieder bei uns im Yacht Club Bregenz durchzuführen.

### Absegeln

Das Absegeln führten wir wie letztes Jahr wieder als Gemeinschaftsveranstaltung mit der Jugend durch. In der Gruppe „Erwachsene“ starteten 19 Boote, es gewann die Ventilo M2 mit Fritz Trippolt. In der Gruppe „Jugend“ waren 11 Optimisten und drei 420er mit dabei. Rang 1 bei den 420ern Clarence Veraar und Sebi Smodic, Rang 1 bei den Optimisten Johannes Lässer.



### Vorarlberger Clubmeisterschaft

Der Yacht Club Rheindelta hat dieses Jahr die Vorarlberger Clubmeisterschaft zusammen mit der Blue Planet Trophy durchgeführt. Der Yacht Club Bregenz konnte diesmal 23 Boote an den Start bringen, leider hat es nur für den zweiten Platz in der Clubwertung gereicht. Wenn 2012 am 15. September der Yacht Club Lochau die Clubmeisterschaft 2012 durchführt, muss es unser Ziel sein, den Clubpokal wieder zurück zu gewinnen.

### Weitere sportliche Erfolge:

#### Internationaler Drei Länder Cup

In der Gruppe ORC 1 gewinnt die CatchUp von Thomas Hackspiel und die Skinfit von Fritz Trippolt wird schnellstes Schiff nach gesegelter Zeit.

#### Rund Um 2011

Rang 1 für die Crawllo von Pepi Lins in der Gruppe X 99, Rang 2 für die BlowUp von Karl Haag in der Gruppe Rommel 33, Rang 4 für die Fram von Christoph Gautschi in der Gruppe Yardstick 1 und Rang 4 für die Fliege von Stephan Gruber in der Gruppe H Boote, Rang 5 für die Skinfit von Fritz Trippolt in der Gruppe Mehrumpfboote, Rang 6 für die CatchUp von Thomas Hackspiel in der Gruppe ORC 1, Rang 8 für den 6er mit Tobias Köb in der Gruppe Yardstick 3.

### Bodensee Quer

Rang 1 für die Aldea mit Gregor Mayr in der Gruppe Aphrodite 101.

#### Altnauer Tag/Nacht

Rang 1 und gleichzeitig schnellstes Schiff nach gesegelter Zeit für die Skinfit von Fritz Trippolt, Rang 1 für die Crawllo von Pepi Lins in der Gruppe X 99.

#### One Design Cup des BSC X 99 Jahreswertung

Rang 2 für die Crawllo von Pepi Lins in der Gruppe X 99. Die Jahreswertung holte sich dieses Jahr in überlegener Manier die Mannschaft der Crawllo: Steuermann Markus Bilgeri und Taktiker Heinz Doppelmayr (war bei 2 Regatten am Steuer), Pepi Lins, Andreas Liebigt, Hans Jörg Grutsch und Elmar Madlener.

#### Jubiläums Team Trophy

##### 100 Jahre Bodensee Segler Verband

Aus Anlass seines 100-jährigen Jubiläums vergab der Bodensee Segler Verband 2011 erstmals eine Jubiläums Team Trophy für Club Teams. Wertungsregatten 2011 waren der Intern. Drei Länder Cup sowie die Intern. Bodenseewoche. Der Yacht Club Bregenz errang den 7. Platz.

#### Starboot Champions

In diesem Jahr sind das erste Mal 3 Starboote der Familie Gautschi bei vielen Regatten in der Schweiz und am Bodensee an den Start gegangen. Bei der Schweizer Meisterschaft segelt Christoph Gautschi auf den 9. Rang von 82 Teilnehmern.

### Rolex Baltic Week

Bei der Rolex Baltic Week in Flensburg fand die 8er Weltmeisterschaft statt und die Bera von Werner Schifferl ist mit ausgebautem Motor angereist. Nach neun Wettfahrten mit Markus Bilgeri am Steuer ersegelt die Bera Crew, meist bei viel Wind den 13. Rang. Eine bemerkenswerte Leistung, wenn man in Betracht zieht, dass bei dieser Veranstaltung 25, vor allem „salzwassererfahrene“, Teams am Start waren.

### Last but not least –

#### Die Seeräuber Restaurierung

Viele 100 Arbeitsstunden waren notwendig, um unseren Clubdampfer Seeräuber wieder seetüchtig zu machen. Martin Auer, Peter Stemberger und Michael Bannmüller waren unermüdlich im Einsatz, um den Rumpf zu stäbelen, im Bugbereich den durchgefalten Steven zu erneuern, diverse faule Stellen auszubessern und anschließend den gesamten Rumpf neu zu lackieren. Des Weiteren hat Kurt Freuis ein neues Ruder konstruiert und eingebaut. Aber auch Robert Schatzmann hat sich mit dem Einbau der Bojenanker-Winde und der jährlichen Motorbetreuung verdient gemacht. Ein Dankeschön allen Helfern.

Abschließend kann ich mit Zufriedenheit feststellen, wir können auf eine sehr erfreuliche Saison hinsichtlich sportlicher Erfolge zurückblicken. Alle Akteure und die vielen MithelferInnen verdienen unsere große Anerkennung!



## Ansegeln 2011

Schon am Vormittag eines himmelblauen Sommertages, am Samstag den 28. Mai, war in unserem Hafen so etwas wie Aufbruchstimmung. Bettzeug oder Schlafsäcke und Verpflegung wurden verstaut, aber alles mit Ruhe und Gemütlichkeit. Wie meist an sonnigen Sommertagen waren die Windverhältnisse zu dieser Zeit noch nicht berauschend. Trotzdem fuhren die ersten „Ansegler“ schon am Vormittag los. Und nach und nach wurden es immer mehr Segler, die Kurs von Bregenz Richtung Argenmündung nahmen. Ziel war der Kressbronner Segel Club, östlich der Argenmündung gelegen. Mitglieder dieses Vereins wiesen den eintreffenden „Yachtclublern“ die Liegeplätze zu und halfen auch beim Anlegemanöver, was gerne angenommen wurde.

Da sich nach der Mittagszeit der Wind mit gut 2 Windstärken sehr positiv entwickelt hatte, waren bis zum späten Nachmittag alle Segler am Ziel angekommen. Man traf sich auf den Stegen und im Clubheim zu einem Plausch und freute sich schon auf den Anstich des kühlen Biers. Nach 18.00 Uhr wurde auf Anweisung des Präsidenten angezapft. Weil Segeln ja bekanntlich hungrig macht, fingen bald danach die ersten Ansegler mit dem Grillen an. Im Laufe des Abends hat dann jeder sein Mitgebrachtes verzehrt und stillte den Durst mit dem guten Frei-Bier. Und weil es mit der Zeit etwas kühler wurde, rückte man auch etwas zusammen. Als dann die Instrumente der John Goldner Band aufgebaut waren und die Musik voll loslegte, gab es für die gute Stimmung kein Halten mehr. Trotz der später eintretenden Kälte haben sich die Meisten bis Mitternacht dem Genuss der Musik voll hingeeben. Am nächsten Morgen fanden sich kleine Grüppchen zum Frühstück zusammen und haben nochmals die herrliche Naturhafen-Umgebung genossen. Für die Heimfahrt hat sich der Wind dann ins Zeug gelegt, eine auffrischende Brise schob die Ansegler wieder zurück nach Bregenz, als schöner Abschluss eines herrlichen Ausflugs. Als würdiger Start in die Segelsaison 2011. Unser Dank gilt den netten Mitgliedern vom Kressbronner Segel Club für ihre Bemühungen!





## Erfolgreiche YCB-Crew BVI Maxi-Yachts Regatta 2011



Schifahren oder Regattasegeln in den British Virgin Islands, keine allzu schwere Entscheidung, Schilaulen kann man ja schließlich jeden Winter. So startete Werner Deuring als Steuermann und Initiator im Frühjahr 2011 für den YCB mit seiner Stammcrew der „Basic Logic“ Markus Sagmeister, Matthias Luger, Gerhard Sutter und Stephan Böhler auf einer SWAN 82. Gesegelt wurde gegen die neuesten und größten High-Tech Segelyachten der Welt in drei navigatorisch anspruchsvollen Langstrecken-Wettfahrten. Zu den gegnerischen Crews zählten erfolgreiche, weltbekannte Skipper mit eingespielten Profi-Crews – mit einer Mannschaftsstärke bis zu 26 Mann. Trotzdem war unsere YCB-Crew sehr erfolgreich und konnte sich von Regatta zu Regatta steigern. Leider hatten sie schon beim Training Pech, denn die Genua I flog hier schon in Fetzen, damit waren sie bei

Wind bis 20 Knoten deutlich benachteiligt. Auch unterschätzten sie anfangs die Dimensionen, das Bergen des 480 m<sup>2</sup> Gennakers hatte es in sich. Wenn man dieses riesige Segel vor einer schnell näher kommenden, steil aufragenden Felswand mit letzten Kräften aus dem Meer bergen muss, kann einem kurzzeitig schon das Seglerherz fast stehen bleiben. Aber unsere Mannschaft kämpfte – so gelangen drei Nullstarts, sie nahmen wie am Bodensee üblich, jeden Winddreher mit, nutzten jeden Windstrich, trimmten die Segel permanent, selbst bei kleinsten Windänderungen, kreuzten mit 4,20 m Tiefgang möglichst nahe unter's Land. Mit einem super erfreulichen Ergebnis: bei der letzten Wettfahrt erzielten sie sogar den spektakulären 2. Rang hinter der J-Class Superyacht „Hanuman“. Diese bemerkenswerte Platzierung brachte dem Steuermann Werner Deuring

anerkennde Gratulationen zahlreicher Profi-Skipper ein. Die YCB-Crew wurde mit dem hervorragenden 4. Gesamtrang belohnt.

Das Ergebnis dieses Winterausflugs verdient unsere große Anerkennung! Jetzt hängt auch unser YCB-Stander im Clubraum des YCCS Virgin Gorda.



## Die Bera Crew – bestens platziert Rolex Baltic Week

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung in Flensburg ist für die Bodensee-Teilnehmer schon einmal eine logistische Leistung, die einiges an zeitlichem und finanziellem Einsatz erfordert. Um halbwegs gute Chancen zu haben, musste der Motor ausgebaut werden. Außerdem mussten die notwendigen Papiere und Genehmigungen eingeholt und das Schiff transportgerecht verladen werden. Werner Schifferl ließ sich die Teilnahme, trotz seiner starken gesundheitlichen Belastung, nicht nehmen. Er stellte eine erfahren Crew aus Mitgliedern unseres Clubs sowie aus Hard und Lindau zusammen. Seine Mühen haben sich gelohnt und die Crew hat großes Lob verdient. Waren die Bedingungen doch sehr anspruchsvoll, verlangten starke Winde von den 25 teilnehmenden Mannschaften einiges ab. Umso erfreulicher ist die gute Platzierung unserer Bera Bodensee Crew in der Feldmitte – kamen doch die meisten Teams aus Ländern, denen die Seefahrt und das Salzwasser im Blut fließt. Mit dabei waren auch Segler aus der Schweiz und aus unserer nächsten Nachbarschaft, aus Lindau. Beispielsweise Andy Lochbrunner mit seiner Yacht Elfe. Als einziger Zweimaster hatte die Elfe-Crew konstruktionsbedingt manchmal sehr mit den kräftigen Böen zu kämpfen.

Nicht nur die Yachten waren majestätisch, auch eine echte Majestät gehörte zur Konkurrenz unserer Segler – König Harald von Norwegen.

Gewonnen bei den 8 m Yachten hat eine Mannschaft aus Holland, gefolgt von Engländern und danach eine Schweizer Crew, dahinter Kanadier und an 5. Stelle der Norwegische König, dann erst eine deutsche Crew. Man kann also sagen, die Bera Segler waren mit ihrer Platzierung im Mittelfeld in bester Gesellschaft.

Für Werner Schifferl, der die Wettfahrten als Beobachter mitverfolgte, war es die letzte Regatta, bevor er seine letzte Reise angetreten hat. Ihm und seiner Crew gilt unser großer Dank und unsere Anerkennung.



## Bericht des Hafenreferenten

Anlässlich der Jahreshauptversammlung 2010 habe ich die Fertigstellung des neuen Krans für April 2011 versprochen. Und ich kann jetzt berichten, dass durch die tatkräftige Mitarbeit zahlreicher Mitglieder das ehrgeizige Ziel erreicht wurde. Nachdem der neue Kran behördlich bewilligt wurde, holten Peter Hirschbichler und ich diverse Angebote für Abbrucharbeiten, Kanalarbeiten und Fundamentierungen ein. Danach ging es voll los. Bei Schneefall begannen am 11. Februar die Abbrucharbeiten des alten Krans sowie des alten Kranhäuschens samt Fundament. Nach dem Aushub der Baugrube begannen wir mit den Kanalarbeiten, der Stromverlegung, den Schalungsarbeiten und der Verlegung von zwei Tonnen Baustahl sowie der Betonierung der Bodenplatte. Auf dieser wurde der Stahlkorb zur Befestigung des Kranturmes verschweißt. Und in weiterer Folge wurden 80 m<sup>3</sup> Beton eingebracht. Diese ungewohnten Tätigkeiten erforderten ganze Männer und Frauen, so hat z.B. Anja Höfer 5 Stunden Schweißarbeiten durchgeführt. Mitte März konnten diese Arbeiten erfolgreich beendet werden. Während der 4-wöchigen Trocknungsphase erfolgten die Schulungen für den Kranführerschein, alle Teilnehmer konnten die anschließende Prüfung erfolgreich ablegen. Pünktlich am 12. April wurde der neue Kran angeliefert und sofort erfolgte der Aufbau, sodass bereits am 15. April die technische Abnahme erfolgen konnte. Die behördliche Abnahme wurde am 27. April durchgeführt, so konnten wir bereits am 28. das erste Boot einwassern. Beim Kranfest Mitte Mai wurde mit der Einwasserung des renovierten Seeräubers der Kran nun auch mit ausreichend Freibier und Würsten offiziell in Betrieb genommen. In der Saison 2011 konnten wir bereits 170 Boote von Mitgliedern und 70 clubfremde Boote ein- bzw. auswassern. Die gesamte Planungs- und Bauphase erforderte die Anwesenheit von Peter Hirschbichler, bei dem ich mich für seine enorme ca. 540 Stunden unentgeltliche Tätigkeit sehr

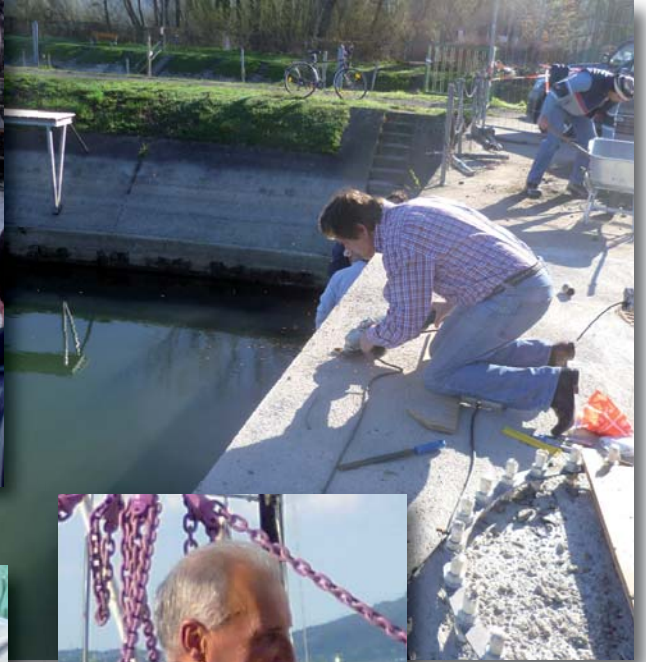
bedanken möchte, aber ohne Martin Auer, Alfred Baer, Michael Banmüller, Achim Hayn, Anja Höfer, Andreas Gaisberger, Wolfgang Mertz, Robert Schlachter, Wolfgang Wechner, Reinhard Weh, Günther Winner und Ernst Wirthensohn wäre dieses Projekt ca. 20.000 Euro teurer geworden. Für den von der IG Suppersbach großzügig genehmigten Stromanschluss bedanke ich mich bei deren Obmann Herrn Karl Erne. An der Hafereinigung Mitte März diesen Jahres beteiligten sich 27 Mitglieder. Es wurden die Holzstege, der Kranplatz, die Absperrungen renoviert und die Leiter am Kranplatz als auch die Stiege erneuert. Während der Urlaubsmonate Juli und August erfolgte die Hafenbetreuung durch die Sommerhafenmeister Gerhard Andres, Roland Backmeister, Heinz Böhler, Achim Hayn, Stefan Mayr, Max Rohner, Bojan Sustersic, Günther Winner, Ernst Wirthensohn und Gernot Zumtobel. Hiefür gebührt diesen Herren mein und unser aller ausdrücklicher Dank.

Unserem Hafenmeister Wolfgang Längle gilt für die nicht immer leichte Arbeit unser herzlicher Dank. Eine besondere Leistung erbringt unser geschickter Traktorfahrer Günther Winner mit seinem Beifahrer und Kranhelfer Ernst Wirthensohn. Ernst lässt sich die wöchentliche Mäharbeit am Flaggenmast nicht nehmen, für die Sauberkeit am Trockenliegeplatz zeichnet sich Rainer Fritz besonders aus, die Dämme gehören inzwischen Max und Julius Trippolt, die sich auch in diesem Jahr besonders eingesetzt haben. Allen Genannten vielen Dank! Nach meinem Appell zur Zahlungsmoral für die Krantätigkeiten hat sich diese bis auf einzelne Ausnahmen sehr stark gebessert.

Nachdem das Hafenbudget im Jahre 2011 durch den neuen Kran sehr stark belastet wurde, werden wir 2012 nur die notwendigen Sanierungsarbeiten durchführen.

*Günther Mikschl*





## Bericht Sachwalter

Es hat sich im Laufe der Saison einiges getan, in der Hauptsache war das:

### Neuinvestition in der Küche

Unser Geschirr glänzt mehr als früher. Das liegt nicht an einem etwaigen neuen Geschirr sondern an unserem neuen Geschirrspüler!

### Pissoirabflüsse in den Herren-Toiletten

Diese waren komplett verstopft und wurden vom Urinstein befreit. Große Bitte an die Männer, sie mögen doch in Zukunft nicht mehr so häufig pinkeln gehen!

### Wasserleitungen

Peter Hirschbichler hat gemeinsam mit Robert Schlachter ein Manual für die Entleerung der Wasserleitungen erstellt. Es wurde bereits praktisch umgesetzt und hat sich bestens bewährt. Danke!

### Neugestaltung Gästezimmer im Obergeschoß

Die Wände und Decke sind neu gestrichen und ein neuer Boden ist verlegt worden. Ein Dankeschön an Anja Höfer!

### Haus- und Hofreinigung

Eine der ersten Aktivitäten im Vereinsjahr ist die traditionelle Haus- und Hofreinigung. Dabei wurde unser Clubhaus innen und außen wieder von Kopf (Dach – von Moos befreit) bis Fuß (Keller, war bis unter die Decke mit Unrat gefüllt – wurde geräumt) auf Vordermann gebracht. Teilweise konnten aber auch noch Schätze, wie z.B. alte Weinflaschen geborgen werden.



### Fahrrad- und Gerätehaus

Im Rahmen der Haus- und Hofreinigung wurden die Fundamentierungsarbeiten für unser neues Fahrrad- und Gerätehaus erstellt. In zwei weiteren Arbeitseinsätzen wurde das Haus weitergebaut (Porta Potti verlegt, altes Gerätehaus umgesiedelt, Stützen und Träger aufgerichtet, Dach montiert etc.). Das alte Gerätehaus fungiert momentan noch als Provisorium. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und macht von allen Seiten etwas her!

### Zahlen und Fakten:

Planung: Michael Ohneberg, Bregenz (er entwarf auch das Segelzentrum)  
 Grundfläche: 39 m<sup>2</sup> (3,9 m x 10 m)  
 Material: Holz, aus dem Wald von Fritz Trippolt  
 Zubehör: 1016 Schrauben  
 Malerarbeiten: 109 m<sup>2</sup> Flächen (254 Holzlatten!) gestrichen. Hervorheben möchte ich hier, unter den zahlreichen anderen Helfern, Ernst Wirthensohn, der dafür den „YCB-Pinsel 2011 in Gold“ erhielt. Danke!

### Außengestaltung

Der Vorplatz und der Zugang zum Segelzentrum sind für einen Plattenbelag vorbereitet. Leider musste dabei das „Werk“ von Elmar Farkas zerstört werden.

### YCB-Polo-Hemden Aktion

Die Aktion war ein großer Erfolg! Es wurden 131 Stück verkauft. In Folge dessen wird die Aktion fortgesetzt und erweitert (Kappen, Pullover).

### Dank an meine Unterstützer

Die letzten eineinhalb Jahre ist mir Achim Hayn tatkräftig zur Seite gestanden. Dafür hat er sich ein herzliches Dankeschön verdient! In Zukunft wird mich dankenswerterweise Robert Schlachter mit einem beratenden Auge unterstützen.

### Kurzer Ausblick zum Schluss

Aufgrund der Kran-Aktion konnte heuer nur das Fahrrad- und Gerätehaus erstellt werden. Das Clubhaus (Sanierung/Neubau) musste leider wieder verschoben werden. Wir bleiben jedoch dran!

*Stephan Gruber*

## „same shit – another day“ Haus- und Hafenreinigung

Um die 70 Heldinnen und Helden der Arbeit nützten den wettermäßig traumhaften 2. April 2011 zum Frühjahrsputz des Hafens, des Clubhauses und der Hafenumgebung. Geputzt wurde von oben nach unten, gebastelt überall. So wurden Bäume geschnitten, der Flaggenmast lackiert, die Clubterrasse gekehrt und gekärchert, am Kran wurden Geländer und die Rostkonstruktion sowie eine Leiter montiert, Bauschutt und Unrat entfernt, am Seeräuber geschliffen und vieles mehr. Ab und zu wurde auch ein bisschen geplaudert. Mittagessen/Stärkung gab es ausreichend für alle Fleißigen im Club.

Gregor Mayr







## Neues Heim

Unsere Nachbarn von der Interessensgemeinschaft Suppersbach haben sich ein modernes, zweckmäßiges und gemütliches neues Zuhause geschaffen, wir freuen uns mit ihnen.



## Unsere neue Landmarke Majestätisch markant

Wie in dieser Ausgabe schon mehrmals erwähnt wurde, war der neue Kran für uns ein gewaltiges Projekt. Ein riesiger zeitlicher, organisatorischer und auch finanzieller Aufwand. Aber letztlich dürfen wir auf das Ergebnis sehr stolz sein. Besonders stolz können wir auf die großen Leistungen einiger Mitglieder sein. Diese wurden im Bericht des Hafenreferenten schon genannt und gewürdigt. Wobei bei den Würdigungen der Hafenreferent selbst zu kurz kam. Günther Mikschl hat sich über viele Monate mit einem enormen Engagement dem Projekt angenommen. Wir können ihm dafür nicht genug danken. Sein organisatorisches Talent und seine Durchsetzungskraft haben das Werk „just in time“ fertig werden lassen. Dafür gilt ihm sehr großen Dank! Seine vielen Helfer, die bei Kälte, Wind und Wetter mit großer Tatkraft dabei waren, verdienen auch ein besonderes Lob und eine große Anerkennung.

Der alte Kran hat mehrere Jahrzehnte brav seinen Dienst getan. Obwohl immer wieder kleine Verbesserungen erfolgten, war es nicht zu früh, eine zeitgemäße Lösung zu schaffen. Den Wink erhielten wir vom alten Kran selbst, es hat ihm einfach gereicht.

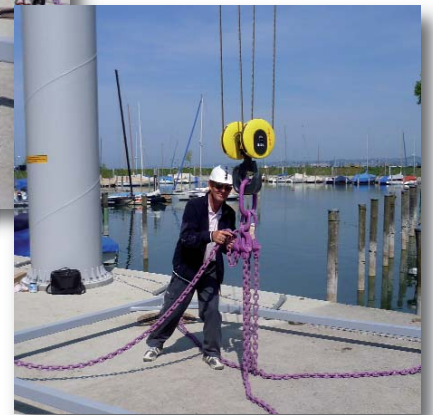


## Geprüft – unsere Kranführer

Anfang März wurde im Clubhaus ein eineinhalb-tägiges Theorieseminar über die Führung unseres Krans durchgeführt. Die anschließende Prüfung haben alle Beteiligten bestanden – wenn auch zum Teil mit etwas Herzklopfen.

Bei Regen und Wind waren die Bedingungen der praktischen Prüfung der ersten Gruppe nicht einfach.

Die zweite Gruppe hatte schon ein paar Informationen von den Prüflingen des ersten Termins, so waren sie zumindest seelisch vorbereitet. An einem schönen Samstagvormittag herrschten beste Bedingungen, allerdings für den Prüfer, weil zügiger Nordwind wehte, der die Sache etwas schwieriger machte. Konzentration war angesagt, es musste immer in Zwei-Mann-Teams die Prüfungsabfolge durchlaufen werden – einmal als Kranführer und im Wechsel als Anschlagler. Die gute Vorbereitung machte es möglich, dass auch beim zweiten Termin alle Teilnehmer die Prüfung, abgenommen durch DI Doppler, bestanden haben.



## Der neue Kran Aus der Taufe gehoben

Am Samstagabend des 21. Mai wurde der neue Kran im Rahmen einer kleinen Feier am Kranplatz bei Freibier offiziell in Betrieb genommen. Als Premiere wurde die Einwasserung des restaurierten Clubmotorboots Seeräuber vorgenommen. Im Zentrum standen die engagierten Mitglieder, die am Kranbau, oft unter schwierigen Bedingungen, mitgewirkt hatten. Im Blickfeld stand auch das Team der Seeräuber-Restaurateure. Später wechselte man ins Clubhaus, wo vor dem Essen ein eindrucksvoller Film gezeigt wurde, der unter der Regie von Günther Mikschl entstand. Begonnen mit dem Abbau des alten Krans, bis hin zur Ab- und Inbetriebnahme des neuen Krans konnte man in diesem Film hautnah miterleben, wie in harter Arbeit der neue Kran entstanden ist. Alle Anwesenden waren sich einig, die Beteiligten verdienen höchste Anerkennung. Um das Engagement dieser Mitglieder entsprechend zu würdigen, erhielten aus der Hand des Hafenreferenten und Projektleiters Günther Mikschl ein schwergewichtiges, also dem Thema entsprechendes Erinnerungsgeschenk. Ausgeführt war dieses als ein größerer Briefbescherer mit einem integrierten Bild des neuen Krans und mit Zeilen des Danks und der Anerkennung. Inzwischen hat sich gezeigt, die Neuanschaffung ist schon eine lohnende Investition gewesen. Der neue Kran lässt sich sehr gut steuern und handhaben, trotzdem Übung macht den Meister und dieser ist unser Hafen-Obermeister Wolfi Längle.





Die verdiente Seeräuber-Renovierungs-Crew



Die verdiente Kranbau-Crew

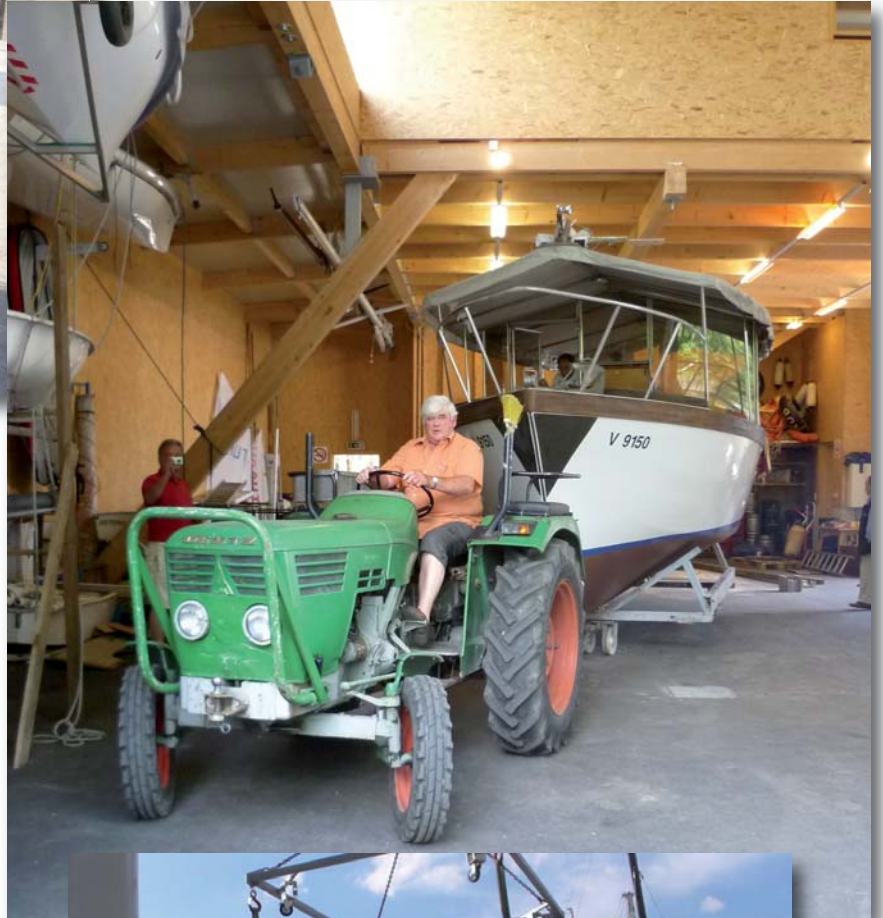
## Die 2. Auferstehung Seeräuber

Am „Feiertag“ der offiziellen Kraneröffnung ist auch der Abschluss der gründlichen Überholung des Seeräubers gefeiert worden. Als erstes offizielles Schiff wurde bei der Kraneinweihung das Clubmotorboot feierlich zu Wasser gelassen. Fünf tatkräftigen Mitgliedern, die sich im Herbst 2010 zusammengefunden hatten ist es zu verdanken, dass unser liebevoll gepflegtes, aber damals sehr mitgenommenes Clubmotorboot wieder perfekt in Stand gesetzt wurde. Aufgemuntert vom Schiffsexperten Fritz Trippolt, der meinte „...es gibt kein Holzboot das nicht wieder hergestellt werden kann...“. Zahllose Stunden, viele lange Abende und Tage verbrachten Peter Stemberger, Martin Auer, Oliver Böhler, Michael Bannmüller und Kurt Fröwis, teilweise unterstützt von anderen Mitgliedern, mit den gewaltigen Reparaturarbeiten. Wie sie alle betonten, hatten sie neben ein paar Durststrecken immer Spaß an der Sache – das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Das Clubmotorboot Seeräuber begleitet das Clubgeschehen seit über einem halben Jahrhundert. Zu allen Zeiten wurden wir von anderen Vereinen am See beneidet, ein so seetüchtiges Schiff zu haben, früher als Schleppschiff, seit langem hauptsächlich als Wettfahrtsboot eingesetzt. Dem gesamten Reparatur-Team ein großer Dank! Diese Restauration ist im Leben des Seeräubers schon das zweite Refit. Bei der ersten Restauration unter Fritz Trippolt's Führung hat man ihm die ursprüngliche Kajüte abgenommen und ihm sein heutiges Aussehen gegeben. Die wackeren Teammitglieder haben es sich nicht nehmen lassen, gleich nach der Wasserung eine Probefahrt zu machen – alle sind äußerst zufrieden von der ersten Ausfahrt zurück gekommen.



*Die ursprüngliche Form – Anfang der 60er-Jahre*





## Auf die letzte Fahrt ging...

### Werner Fischer †



Mit Werner hat uns eine einzigartige Persönlichkeit, ein Vollblutsegler und Premium-Mitglied verlassen. Für ihn gab es eigentlich nur vier Dinge, diese aber sehr

ausgeprägt. Seine Familie, das schnelle Segeln, unseren Club und seine Firma. Obwohl sein Zustand im Frühjahr 2011 sich merklich verschlechterte, was auch an seiner fehlenden Anwesenheit im Club bemerkbar war, ist es doch ein starker Schock gewesen, als wir erfahren mussten, dass Werner in der Nacht vom 6. auf den 7. Juni 2011 über die letzte Ziellinie gesegelt sei. Sehr schmerzlich mussten wir zur Kenntnis nehmen, von nun an gilt es, auf unseren Regattasegel-Papst endgültig zu verzichten.

Aber fangen wir bei A an, am Anfang war die Ankergasse in Bregenz, ein regelrechtes Nest, in dem für unseren Verein legendäre und prägende Seglerfamilien in den früheren 50er-Jahren gelebt haben. Es waren die Fischers, Trappels, Türrs, Geigers und etwas entfernt angesiedelt die Kaufmanns. Gründer, Vorstände und Ehrenmitglieder unseres Vereins. Und tiefes Vorkloster, wo es schon etwas rauer, als in der feinen Stadt zuging. Neben den seglerischen Erbanlagen, war die Seenähe das, was den Nachwuchs dieser Familien prägte. Die Freizeit verbrachte man am Wasser. Und Werner, die seglerische Ausnahmeerscheinung war am liebsten gleich auf dem Wasser. Und weil er es nicht erwarten konnte, bis sein Vater ihn am Wochenende mit zum Segeln nahm, hat er sich das Boot während der Woche immer wieder „ausgeliehen“. Solange bis Vater Emil Schluss machte und mit einem kräftigen Schloss dem Treiben ein Ende setzte. Aber Werner wollte sowieso schneller segeln, vor allem wollte er sich mit anderen Seglern messen – ganz egal, wer der Schnellere ist.

Das hat sich in seinem ganzen Leben durchgezogen, nicht nur beim Segeln, sondern auch beim Autofahren und in seinem Beruf.

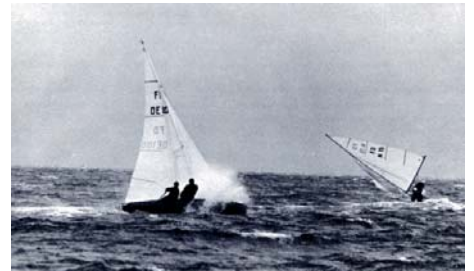
Also wollte Werner damals weiter kommen, schnell fand er einen Gönner. Karl Risch ein YCB Mitglied, begeisterter Regattasegler, der aber schon etwas in die Jahre gekommen war. Herr Risch erkannte Werners Talent und stellte ihm einen bestens ausgerüsteten Regatta Pirat zur Verfügung und immer etwas Taschengeld. Die ersten Erfolge stellten sich schnell ein und Herr Risch setzte seine Sponsorentätigkeit fort. Mit der Zeit war aber der Pirat für Werner auch nicht so das Wahre, was Schnelligkeit anging. Da traf es sich hervorragend, ein Verwandter von Herrn Risch, nämlich Dr. Beato Barnay kaufte sich einen FD, damals der Regattahammer schlechthin und Werner wurde sein Vorschoter. Jetzt ging es richtig mit Vollgas los und hat nie mehr aufgehört. Beide nahmen mehrere Jahre erfolgreich an vielen internationalen Regatten teil. Als dann Beato Barnay das Regattieren etwas einschränken musste, wurde Werner sofort von einem Lindauer FD Regattasegler angeheuert. Dr. Hösch war sein Name, sein Sohn ist heute einer der erfolgreichsten internationalen Star- und Drachensegler Vince Hösch. Allzu viel wurde aus diesem Team nicht, Herr Hösch kaufte sich einen Drachen und segelte lieber etwas weniger stressig. Aber Werner hat mit ihm wiederum seinen Gönner gefunden und von Herrn Hösch den FD und bei Bedarf auch gleich eine immer vollgetankte Mercedes-Limousine übertragen bekommen. Jetzt hat Werner aber den Platz getauscht, er war nun Steuermann, sein Vorschoter war Dieter Purin. Ein paar Jahre ein echtes Erfolgsgespann. Dann tauchte Anfang der 60er-Jahre Karl Geiger auf. Er war ein äußerst erfolgreicher Pirat-Regattasegler und auch so ein „wilder Hund“ wie Werner. Karl hat sich einen FD zugelegt und suchte

einen erfahrenen Vorschoter – Werner war die Idealbesetzung, nun ging es mit den Beiden steil aufwärts. Wegen der guten Erfolge hat den Beiden Herr Franz Greiter, der Inhaber der Firma Piz Buin, einen damals Top ausgestatteten FD gekauft. Damit waren die Beiden nun international voll konkurrenzfähig. Sehr beachtliche Leistungen wurden erzielt, Österreichische Staatsmeister, verschiedene internationale Meistertitel, 1965 den hervorragenden 4. Rang bei der FD-Weltmeisterschaft vor Alassio, etc. etc. Krönung war dann die Teilnahme an der Olympiade in Tokio 1964. Damit waren Werner und sein Freund Karl Geiger die ersten Olympiateilnehmer im Segeln vom Bodensee überhaupt. Und so hat sich Werner schon mit 24 Jahren ein Denkmal in unserer Clubgeschichte gesetzt. Weiter ging die Erfolgsgeschichte, 1968 in Mexiko vertrat er wieder gemeinsam mit Karl in der Flying Dutchman Klasse Österreich und den Wimpel unseres Vereins erfolgreich. Mit Rang 7 in Tokio und 16 in Mexiko ersegelten die beiden lupenreinen Amateure, gegen damals schon viele Profis, höchst zu schätzende Leistungen. Anfang der 70er-Jahre hat sich Werner dann intensiv dem Beruf gewidmet. Aber das Regattieren konnte er doch nicht lassen. Eine kurze Zeit segelte er einen Finn, bis ihn Bobby Oderbolz als Steuermann auf seinem 2-Tonner „Shamrock“ für viele Jahre anheuerte. Erfolge über Erfolge für unseren Club über viele Jahre waren das Ergebnis. Gesegelt ist Werner auf allem was es an Regattaboote in den vergangenen 60 Jahren gegeben hat: Pirat, FD, Finn, Star, Zwei-, Dreiviertel- und Halbtonner, Sprinta-Sport, Dehler db1, 30er Schärenkreuzer usw. Aber mit dem Pokal sammeln war für ihn dann irgendwann Schluss, er hätte eine größere Wohnung gebraucht und unzählige Schränke mit seinen Preisen füllen können. Und wer hätte diese Pokale dann laufend abstauben und polieren müssen...

Außergewöhnlich für so einen Regatta-Segelcrack, der über Jahrzehnte nur Wettfahrtbahnen kannte ist, dass er Mitte der 80er-Jahre das Fahrtensegeln am Meer entdeckte und dieses als seine neue große Passion pflegte. Er fand in den vergangenen Jahren großen Spaß am Segeln an der französischen Mittelmeerküste, vor allem in dem nach ihm benannten „Fischer-Dreieck“. Aber es wäre nicht unser Werner, wenn es dabei allzu gemütlich zugegangen wäre. Sehr gerne legte er sich hier mit anderen Seglern an, er wollte einfach immer wieder wissen wer schneller segelt... Und er freute sich diebisch, wenn es ihm gelungen ist, wesentlich größere Yachten in seinem Kielwasser zu sehen.

Für unseren Verein hat Werner sich 40 Jahre als engagierter Jugendwart, Oberbootsmann und Vizepräsident verdient gemacht. Dabei standen immer die Jungsegler in seinem Fokus, auf seine Unterstützung konnten diese sich verlassen. Im Jahre 2006 wurde ihm für die besonders großen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Beruflich hat sich Werner in den späten 70er-Jahren sein breites Spektrum an seglerischem Wissen zu Nutzen gemacht. Er hat sehr erfolgreich, Segel, Zubehör und Yachten vermarktet, mit großen Marken wie Raudaschl- und Beilken Segel sowie Dehler- und Hanse Yachten. Und dabei hat er einigen Mitgliedern unseres Vereins günstig zu eigenen Yachten verholfen. Großzügig war Werner immer. In seinen beiden Geschäften in der Mehrerauer-Straße, wurde er durch seine Frau Maria tatkräftig unterstützt. Wie sehr er seinen Beruf als Berufung gelebt hat, beweist die Tatsache, dass er bis wenige Wochen vor seinem Ableben als fast 71-Jähriger, täglich in seiner Firma Bodensee Yachting in der Schweiz anzutreffen war. Die Firmen, mit denen er zu tun hatte, schätzen seinen Rat und seinen Erfahrungsschatz immer sehr, besonders die Firmen Beilken, Dehler und zum Schluss Hanse Yachts.

Wir vermissen Werner, mit seiner rauen aber letztlich herzlichen Art. Wir vermissen ihn mit seinen Ausdrücken wie Barfußler (alle Fahrtensegler), Oberländer (alle die südlich der Bregenzer Ach wohnen) und seiner Unmutsäußerung während des Regattasegelns, bei Fehlern, die ein Mannschaftsmitglied machte: „H e i l a n d z a k“, nicht als Fluch, als barschen Hinweis, in dem aber schon gleich schon eine gewisse Nachsicht mitgeschwungen ist. Wir werden Werner immer in bester Erinnerung behalten, als erfolgreichen Vorzeigesegler, großzügigen und äußerst verlässlichen Freund.



## Änderungen Mitgliederstand – Vereinsjahr 2010/2011

### Übertritt von Aktiv in Passiv (5)

Daniel Kocholl  
Heiko Mayer  
Patrick Purin  
Jochen Stecker  
Oliver Unterlechner (Anwärter)

### Übertritt von Passiv in Aktiv (1)

Rüdiger Gabriel (war bereits einmal Aktivmitglied)

### Aufnahme als Aktivmitglied/Anwärter (8)

Josef Baldauf  
Gabriele Behringer  
Herbert Fischer  
Franziska Crecco-Simma  
Ortwin Jäger (war bisher Passiv)  
Kathrein Eva  
Carmen Lässer (war bisher Passiv)  
Armin Wiedmaier

### Aufnahme als Jugendmitglied (17)

Simon Benner (2000)  
Therese Bernatzik (1998)  
Tristan Bernatzik (2000)  
Julian Deuschl (2002)  
Alexander Feigl (2002)  
Konstantin Feigl (2000)  
Nikolaus Feigl (2002)  
Jonas Germann (2002)  
Anne Sophie Germann (2002)  
Anne Kathrin Kühne (1998)

Matthias Kühne (2001)  
Magdalena Lässer (2003)  
Johannes Rivero-Mendez (2002)  
Alexander Sandbichler (2001)  
Aaron Rudi Scheil (2000)  
Luis Scheil (2001)  
Benedikt Werdich (1999)

### Aufnahme als Passivmitglied (4)

Maria Fischer  
Andreas Gaisberger  
Eckhard Gorbach  
Denis Vellacher

### Übernahme von Anwärter zu Aktivmitglied (10)

Hans Albrecht Christern  
Andreas Deuring  
Simona Endres  
Annett Fritz  
Rainer Fritz  
Henrik Kautz (Passiv)  
Julia Kleindinst (Passiv)  
Hanno Rhomberg  
Jens Victora  
Heinz Wagner-Wehrborn (Passiv)

### Antrag auf Gastmitgliedschaft (1)

Bonomo Jakob (UYC Wolfgangsee)

### Beendigung der Jugendmitgliedschaft und Übertritt in Aktiv (7)

Lucas Backmeister  
Alexander Deuring  
Philipp Gasser  
Christoph Matt  
Nikolas Schneeweiss  
Tobias Smodics  
Adrian Vogler

### Sterbefälle (3)

Hubert Bösch  
Werner Fischer  
Werner Schifferl

### Austritte (7)

Herbert Bickel  
Brigitte Gasser  
Gabriela Girardi  
Hans Gunz  
Pius Jungblut  
Elias Krevatin  
Walter Simma

### Ehrung 25 Jahre Aktiv-Mitgliedschaft (2)

Wolfgang Mähr  
Reinhard Vogel

### Ehrung 40 Jahre Aktiv-Mitgliedschaft (4)

Richard Bazzanella  
Max Rohner  
Fritz Trippolt  
Norbert Wohlgenannt

## MITGLIEDERSTATISTIK

MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 2000 bis 2011

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Ehrenpräsidenten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	5	6	6	6	6	6	6	4	4	4	4	4
Aktivmitglieder	207	206	213	202	212	225	223	230	241	237	247	245
Jugendmitglieder	61	48	46	57	57	56	63	60	57	64	68	71
Anwärter	19	21	9	15	7	7	10	13	8	9	7	5
Passivmitglieder	118	113	113	107	102	91	112	109	94	92	92	85
Gesamtmitgliederstand	411	395	388	388	385	386	415	417	405	407	419	411

## Hubert Bösch †

Über ein paar verwandschaftliche Ecken kam Hubert vor mehr als 10 Jahren zu uns in den Verein. Welches Verhältnis er zum Wasser genau hatte, war nie ganz klar. Er brachte eine Fischergondel mit, die nicht gerade von Schönheit und Eleganz geprägt, aber ziemlich übermotorisiert war. Nachdem Hubert dieses Gefährt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr verwenden konnte, schenkte er dieses Heinz Trappel. Bedingt durch die fortschreitende Krankheit war es ihm nicht mehr möglich, am Clubleben teilzuhaben. Heinz hat mit einigem Aufwand das Boot restauriert und spontan für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt. So kreuzt dieses Boot nun zur Erinnerung an Hubert meist im Gebiet vor dem Hafen herum. Wir wollen Hubert als nettes, hilfsbereites und geselliges Mitglied in Erinnerung behalten.

## Werner Schifferl †



*Auszüge aus dem Nachruf von Heinz Böhler anlässlich der Beisetzung im Dezember 2011*

Ich stehe heute in Vertretung unseres Präsidenten hier, aber auch als sein Freund, um mich im Namen des Vereins von unserem langjährigen Mitglied und Segelkameraden Werner zu verabschieden. Kaum fassbar, dass sein Platz unter uns in Zukunft leer bleibt. Die Verbindung zum Wasser geht bei Werner bereits auf seinen ersten Berufsweg zurück. Als Schiffsjunge, Mannschaftsmitglied und dann Schiffsführer befuhr er 10 Jahre die Donau. Als er mit seiner Familie aus beruflichen Gründen 1972 nach Vorarlberg kam und der Bodensee lockte, musste ein Segelboot her. Kurz entschlossen wurde 1973 eine H-Jolle erworben, später erwarb er eine K 18, das erwünschte Traumboot. Man war glücklich – so lange bis eines Tages eine schlanke Yacht während dem Segeln vorbeizog, als ob ein Motor in Betrieb wäre – eine LACUSTRE – das nächste Traumboot. Also kaufte Werner nach kurzer Bedenkzeit eine Kunststoffschale, um gemeinsam mit dem Bootsbauer Wilhelm Wachter, in vielen Stunden ein stolzes Segelschiff entstehen zu lassen. Der Liegeplatz war im Yachtclub Wetterwinkel. 15 Jahre lang wurde so gut wie jedes Wochenende gesegelt – zum Vergnügen, oder bei vielen Regatten. In dieser Zeit stellte Werner den Antrag zur Aufnahme in unseren Club, wo er 1982 als aktives Mitglied aufgenommen wurde und einen Liegeplatz zugeteilt bekam. 1989 entdeckte er in einem Katalog eines Yachtmaklers eine 8mR-Jacht – die BERA. Kurz entschlossen reiste Werner mit Frau, einem Segelfreund und einem Bootsbauer nach Dänemark, wo das Boot an Land zu besichtigen war. Im April 1990 fiel die Entscheidung und die Segeljacht wurde mit

dem Tieflader an den Bodensee gebracht. Seit dieser Zeit hat diese Traditionsyacht, 1922 in Norwegen gebaut, ihren Liegeplatz in unserem Hafen. Ursprünglich ohne Motor, 1996 wurde ein solcher eingebaut. Im Jahr 2005 ist dann das Gaffelrigg durch eine Sloop-Takelage ersetzt worden, womit der ursprüngliche Zustand des Bootes wieder hergestellt wurde. Nicht unerwähnt bleiben sollen dabei die unzähligen Stunden, die Werner und Christine mit vielen freiwilligen Helfern mit der Überholung und Wartung ihres „Traumes“ verbrachten. Unvergessen sind auch die zahlreichen Teilnahmen an Regatten auf dem Bodensee, besonders aber die an den Weltmeisterschaften der 8mR-Klasse 2000 in Porto Santo Stefano, Italien, 2006 in Lindau und zuletzt in diesem Jahr in Flensburg. Letztere konnte Werner, von seiner Krankheit schon gezeichnet, nur noch als Zuschauer miterleben. Aber es war sein Wille und sein Stolz, dass sein Boot nochmals an einer solchen Veranstaltung teilnimmt. Ich habe als Crewmitglied selbst mitbekommen, wie Werner oft mit traurigen Augen Erfolg, oder Misserfolg seines Schiffes und seiner Crew mitverfolgte. Werner war ein Segler, der sein Schiff liebte – aber auch mit ihm umzugehen wusste. Eine klare Meinung vertrat er, wenn es um Belange des Clubs und deren Mitglieder ging – seine kritischen Kommentare blieben nicht ungehört. Dass ihn seine stetig voranschreitende Krankheit in diesem Jahr zwang, den geliebten Segelsport und schlussendlich auch seine BERA aufzugeben, muss für ihn der Anfang eines Abschieds von diesem Leben gewesen sein. Wir verlieren mit Werner eine starke Persönlichkeit unseres Vereins, wir verlieren aber vor allen Dingen einen Freund, den wir nicht vergessen werden.



#### Impressum

Herausgeber: Yacht Club Bregenz  
A – 6900 Bregenz, Seglerweg 7

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Reinhard Weh, Reinhard Fritzsche  
Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet: Reinhard Fritzsche  
Fotos: Reinhard Fritzsche, Fritz Trippolt, Günther Mikschl, unbekannt